

Vorgang beobachte ich alljährlich. Auch den Höhlenbrütern macht er die Nisthöhlungen in den Alleebäumen streitig. Mit besonderer Vorliebe verzehrt er noch die nicht aufgeblühten Knospen der Birnbäume. Im allgemeinen ist die Ankunft der Zugvögel dieses Jahr bisher um 1—2 Wochen verspätet.



Vom Wauwylermoos und anderes.

Von Ed. Fischer. Zofingen.

Am Nachmittag des 6. Mai machte ich mit meinem Bruder, Dr. Fischer, einen Beobachtungsgang ins *Wauwylermoos*. Wir trafen dort die Vegetation noch sehr im Rückstande an. Die Riedmöser lagen noch braeh wie im Winter, kaum hier und da etwas grünende Erscheinungen. Im Egolzwilersee schwammen im Hinfahren drei *Enteriche* herum. Im Moos selbst ist noch kein bewegtes Leben in der Vogelwelt. Wir sahen einige *Haidelerchen* schwach konzertierend und eine einzige gewöhnliche *Lerche*, die sonst dort häufig ist. Es haben sich dort 2 Paare *Brachrögel* zum Brüten eingestellt. Wir sahen beide Männchen. Die Weibchen werden bereits brüten. Im Seebett standen 6 *Fischreiher* und bald darauf flogen mehrere *Euten*. 2 und 1 Stück, auf, gewöhnliche Grabenenten und alles *Enteriche*. Im Schötzermoos strichen bei dem windigen Wetter 4 *Baumfalken* umher.

Überall fanden wir dem Moosgraben nach *Krähen* Muscheln herausfangend und sich so ihre Austern verschaffend. Im angesetzten Forrenwäldchen bei Egolzwil gurrten *Wildtauben*, wir sahen dort Trüppchen von 2, 3 bis 6 Stück. Einige *Sylvia*-Arten, *Goldammern* und *Staren* zeigten sich noch nebenbei. Von Würgerarten, die in dieser Gegend sonst häufig vorkommen, waren noch keine zu bemerken. Im Heimgehen tummelten sich auf dem kleinen Egolzwilersee 9 *Enteriche*. Ob es Ehegatten in Gesellschaft oder eine Schar Junggesellen waren, konnten wir sicher nicht bestimmen, wir wollen das Erstere annehmen, und dabei auf eine grosse Nachkommenschaft auf den Herbst hoffen.

Ein Jagdgang nach dem Holzikerberg bis Staffelbach. Im Holzikerberg im Hügel trafen wir Jungfüchse an. Wir schossen die alte Füchsin und machten die Jungen, die noch klein waren, unschädlich. Vor dem Bau fanden sich keine Überreste von Raub. Ebendasselbst wurde ein Bussard von Krähen verfolgt. Im Ürknerberg sass ein alter *Kuckuck* (graues Kleid) auf einem Kirschbaum; er blieb stumm. Die Kreuzschnäbel im Ürknerberg-Schäffern traf ich heute nicht mehr an. Dem zweiten Fuchsbau an der Staffelbacherhalde enthoben wir 7 Junge, welche schon grösser wie halbgewachsene Katzen waren. Wir fanden dort die Überreste einer Katze und einen bereits ganzen Hasen. Während des Fuchsgrabens machte sich neben uns ein *Schwarzspecht* viel zu schaffen; überall gurrten die *Wildtauben*. Beim Rückgang nach Bottenwil trafen wir in der „Christinewand“ einen frischen Raubvogelhorst. Beim Ersteigen der Tanne zeigte sich, dass drei junge *Bussarde* noch im Flaum sich darinnen befanden. Abends hörten wir im Gnägi noch ein *Rebhuhn* rufen, und eine *Waldohreule* machte sich hörbar. Auf dem Heimweg wurden wir vom ersten Gewitter in hier noch tüchtig rein gewaschen.



Vogelschutzkalender.

Mai.



Die meisten Vögel sind jetzt mitten in ihrem Brutgeschäft, viele haben Eier, andere bereits Junge. Der Vogelfreund ist jetzt gleichsam der Hüter unserer nützlichen Vögel und hat dafür zu sorgen, dass jedwede Störung der Brut vermieden werde. Alles Raubzeug ist fern zu halten. Katzen und Krähen sind böse Feinde von Vogelbruten. Aber auch unter den Menschen gibt es grosse und kleine Strauchdiebe. Man bringe solche unnahe-sichtlich zur Anzeige!

